

Lukas Rediger Tel: 058 105 99 57, lukas.rediger@bd.zh.ch
 Christoph Thalmann Tel: 058 105 98 18, christoph.thalmann@bd.zh.ch
 Fax: 058 105 98 31
 Adresse: Eschikon Postfach, 8315 Eschikon

Rindvieh-Aktuell 12 / 2015

Fruchtbarkeit

Aus diversen Studien und eigenen Erfahrungen wird immer wieder klar, dass das Problem von schlechter Fruchtbarkeit hauptsächlich mit ungenügender Energieversorgung in der Startphase zusammenhängt. So ist der Besamungserfolg bei Kühen, welche noch an Körpersubstanz abnehmen, deutlich geringer. Es konnte gezeigt werden, dass die besten Besamungserfolge 58 Tage, nachdem die Kühe angefangen hatten wieder an Gewicht zuzunehmen, erzielt wurden. Für Betriebe mit einem Lely-Roboter, welcher i.d.R. das Gewicht erfasst, können da sehr gezielt die Tiere entsprechend besamt werden. Der Hauptteil der Betriebe ohne Waage kann sich nach der altbekannten Faustregel richten, welche besagt, dass sich die Rastzeit aus der Höchstmilchleistung x 2-2.5 ergibt. Beispiel: Eine Kuh mit 45 kg Tagesmilch sollte nach 90-110 Tagen zum ersten Mal besamt werden. Die Entwicklung des BCS gibt ebenfalls einen guten Hinweis.

Um den Körperfettabbau möglichst gering zu halten, ist neben der optimalen Fütterung in der Startphase eine passende Fütterung in der Galtphase entscheidend. So können nur Kühe mit einem hohem Verzehr auch nach dem Kalben wieder rel. schnell grosse TS-Mengen aufnehmen. Die Tabelle unten zeigt zudem, dass Kühe mit hohem Verzehr in der Galtphase auch weniger aus dem Bestand ausscheiden (nicht zuletzt wegen guter Fruchtbarkeit). Entscheidend dabei ist, dass die Kühe bereits Ende Laktation und in der Galtphase bei einem hohen Verzehr nicht verfetten.

Futtermaufnahme während der letzten 5 Tage vor der Kalbung	1. Laktationsdrittel				
	TS-Aufnahme kg/Tag	Milch kg/Tag	Fett %	Eiweiss %	Merzungen %
20% sehr gute Fresser	15.9	48.2	4.06	3.18	Keine
Mittelwert	11.9	45.6	4.05	3.15	10
20% schlechte Fresser	7.8	42	4.06	3.15	23

(Thomas Engelhard, Zentrum für Tierhaltung und Technik Iden, 13. Dummerstorfer Seminar, 2014)

Dass sich die Faustregel (siehe oben) tatsächlich bewährt, zeigt eine weitere Studie aus Mecklenburg-Vorpommern. Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass Kühe mit hoher Milchleistung bei längerer Zwischenkalbezeit einen höheren Deckungsbeitrag erreichen. Dies aufgrund einer höheren Persistenz und damit höheren Laktationsleistungen. Des Weiteren wiesen Kühe mit längerer Zwischenkalbezeit (Optimum bei ZKZ von 431-460 Tagen) auch eine höhere Nutzungsdauer und Lebensleistung auf (Achtung, die Laktationsleistung ist in dieser Gegend bei ca. 10'000 kg). Dass sich für einen optimalen Deckungsbeitrag die Zwischenkalbezeit nach der Milchleistung richtet, ist dabei ein wichtiger Hinweis (siehe nachfolgende Tabelle):

Laktationsleistung	ZKZ mit höchstem Deckungsbeitrag
<8000 kg	340-370
>8000-9000	340-370
>9000-10000	370-400
>10000-11000	400-430

Zucht

Unter folgendem Link (siehe unten) steht rassenabhängig das Programm „einfach Stiere selektionieren“ mit den aktuellsten Zuchtwerten wieder zur Verfügung. Dabei können ganz einfach die Selektionsgrenzen entsprechend dem Zuchtziel eingegeben werden. Alle Stiere, welche die Merkmale erfüllen, werden angezeigt. Da die Zuchtwerte 3 Mal im Jahr angepasst werden, macht es Sinn auch 3 Mal im Jahr die Zuchtstiere für die eigene Herde wieder neu zu bestimmen.

Link: Zucht

<http://www.strickhof.ch/fachwissen/milchwirtschaftliche-beratung/milchproduktion/checklisten-publikationen/>

Bei dieser Gelegenheit möchten wir allen Kunden, die das Beratungsangebot in Anspruch nehmen, recht herzlich für die gute Zusammenarbeit danken. Wir wünschen besinnliche Festtage, einen guten Rutsch ins neue Jahr und alles Gute in der Familie und im Stall. Wir freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit im neuen Jahr.

Freundliche Grüsse,
ihr Strickhof Fachbereich Milchproduktion